

Wahre Farbgewitter

Vernissage | Künstlerin Heidi Riefler stellt ihre Werke im Schloss Hopferau aus

VON ANTON REICHART

Hopferau Farben haben es der Heilpraktikerin aus Oy im benachbarten Oberallgäu angetan. Entsprechend kräftig sind die Werke, die Heidi Riefler im Schloss zu Hopferau ausstellt. Die Vernissage moderierte Dr. Hermann Silberhorn im Zwiegespräch mit der Malerin.

„Mädle, do kanscht die net ernähre“, habe man ihr vor vielen Jahren den Mut zur bildenden Kunst nehmen wollen. Trotzdem, sie begann vor etwa 40 Jahren mit gegenständlicher Malerei. „Das war noch ganz normale Malerei“, beschrieb der frühere Internist und Naturheilkundler am Kneippianum Bad Wörishofen, Dr. Hermann Silberhorn. Dort hatten er und seine malend tätige Frau die Künstlerin kennengelernt. 35 Werke stellt Riefler übers ganze Treppenhaus verteilt aus. Inzwischen hat sie die gegenständliche Malerei verlassen. Quasi mit „heißem Eisen“ und heißem Wachs erschafft sie Werke in der Technik der Encaustic, die auf Vorbilder der Mumienbehandlung der alten Ägypter zurückgeht. Warum sie keine Live-Demonstration der Encaustik macht? „Das ist eine elendigliche Bazelei“, bedauert der Moderator. In einer weiteren Technik, der Wassergeometrie, verarbeitet die Malerin hochwertige Pigmente – „damit die Farben lange erhalten bleiben“ – zu



Der Internist und Naturheilkundler Dr. Hermann Silberhorn (rechts) stellte die Werke, aber auch deren Erschafferin, die Malerin Heidi Riefler aus Oy (links) vor. Im Treppenhaus des Schlosses zu Hopferau präsentierte sie bei der Vernissage 35 Werke aus ihrem langjährigen Schaffen. Die Ausstellung kann noch bis zum 13. April besichtigt werden.

Foto: Anton Reichart

wahren Farbgewittern. Welche Farben sie verwendet? Das hänge von ihrer jeweiligen Empfindung ab. Oft vertreten ist Rot („eine warme Grundfarbe“), zu der sie Blau („hat etwas Geheimnisvolles“), aber nur wenig Gelb hinzufügt, „stattdessen eher schon Orange.“

Rudolf und Anni Steffl kennen die Künstlerin als frühere Mitbewohnerin. Die unter ihrem Geburtsnamen Kreuzer in ihrem Heimatort bekannte Nesselwangerin stammt ursprünglich aus Oy und kennt von da her Heidi Riefler. „Warum weit wegfahren, wenn man solche Künstler

hier erleben kann“, bestätigt Kreuzer ihre Heimatverbundenheit zur Allgäuer Malerin.

i Die Jubiläumsausstellung mit den Fantasie farbgewaltigen und nicht replizierbaren 35 Unikaten im Schloss zu Hopferau ist geöffnet bis zum 13. April.